



www.vlf-bayern.de

aktuell

Verband für
landwirtschaftliche Fachbildung
Ansbach

Ausgabe: 02/2016

Geschäftsstelle:

Rügländer Str. 1

91522 Ansbach

Tel.: 0981/8908-100

Fax: 0981/8908-190

Vorsitzender:

Gerhard Schwab

Geschäftsführer:

Hartmut Schwinghammer

Rundbrief Winter 2016/2017

Liebe Mitglieder,

bei der Vorstands- und Ausschusssitzung wurde das Winterprogramm 2016/17 diskutiert und festgelegt. Wir hoffen, dass wir für jeden Bedarf etwas anbieten können. Wir laden Sie zu allen Veranstaltungen herzlich ein. Bitte merken Sie die für Sie interessanten Themen in Ihrem Kalender vor und melden Sie sich, falls erforderlich, rechtzeitig zur Teilnahme an.

Nach gut 10 Jahren ohne Änderung erscheint der Witerrundbrief 2016/17 in einem neuen Layout. Für die Titelseite wurde der Vorschlag des Landesverbandes aufgegriffen. Ziel war es, den Rundbrief zeitgemäßer und übersichtlicher zu gestalten. Wir hoffen es ist gelungen und Sie finden sich nach kurzer Eingewöhnung gut zurecht. Den Rundbrief findet man auch im Internet auf der Homepage des Landesverbandes. Hier besteht die Möglichkeit sich die Frauenseite oder den „Donnerstag-Nachmittag“ auch einzeln herunterzuladen (<http://www.vlf-bayern.de> → rechte Spalte: VLF vor Ort: „Mittelfranken“ → VLF vor Ort: „Dinkelsbühl“ → Aktuelles aus dem Kreisverband).

gez. Gerhard Schwab
1. Vorsitzender

gez. Anita Freytag
2. Vorsitzende

gez. Hartmut Schwinghammer
Landw. Oberrat

Inhalt

Veranstaltung.....	2
Landwirtschaftsschule	5
Informationen aus dem AELF Ansbach	5
„Der Donnerstag-Nachmittag“.....	7
„Die Frauenseite“.....	8
Impressum	16

Veranstaltungen

Unser Verband			Veranstalter
04.11.16, 19.30 Uhr	„Dorn-Bräu“, Bruckberg	Ehrung für 25-jährige Mitgliedschaft im VLF Ansbach (mit Anmeldung)	VLF AN, AELF AN
Die. 17.01.17, 13.30 Uhr	Landw.- Schule Ansbach	Ehrung für 50- und 60-jährige Mitgliedschaft im VLF Ansbach (mit Anmeldung)	VLF AN, AELF AN
Hauptversammlung			Veranstalter
Fr. 19.11.16, 20.00 Uhr	GH „Rangau“, Elperdorf	<ul style="list-style-type: none"> • Regularien mit Geschäfts- und Kassenbericht • Wahl des 3. Vorsitzenden • Vortrag: „Kirche und die Herausforderungen moderner Landwirtschaft“ mit Regionabischöfin Gisela Bornowski, Ansbach • Wünsche, Anträge, Sonstiges 	VLF AN
zur Querinformation			
Fr. 25.11.16, 20.00 Uhr	GH „Klein“, Segringen	„Loslassen“ Mit Pfarrerin Inge Kamm, Petersaurach	VLF DKB
Sa. 28.01.17, 13.00 Uhr	„Wildbad“ Rothenburg	„Von der Freiheit zwischen Festhalten und Loslassen“ mit Christa Horn, Hertsoltshöhe	VLF ROT

Faschingsbälle			Veranstalter
Sa. 11.02.17, 20.00 Uhr	„Onoldia- saal“, Ansbach	Ball der Landwirtschaft Einlass ab 19.00 Uhr Wir lassen wieder das Tanzbein schwingen!!	 VLF AN, MR AN
zur Querinformation			
Sa. 28.01.17, 13.00 Uhr	„Wildbad“ Rothenburg	VLF-Ball Rothenburg Einlass ab 19.00 Uhr	VLF ROT
Fr. 18.02.17, 20.00 Uhr	„Rollbühler“, Bernau	VLF-Ball Dinkelsbühl Einlass ab 19.00 Uhr	VLF DKB

Veranstaltungen Landwirtschaft			Veranstalter
Fr. 28.10.16, 13.00 Uhr	Bechhofen	Felderbegehung Zwischenfrüchte Feld liegt am Ortsrand von Bechhofen, Richtung Waizendorf	AELF AN, VLF AN
Do. 03.11.16, 13.00 Uhr	Frommetsfelden	Felderbegehung Zwischenfrüchte Feld liegt zwischen Frommetsfel- den und Buch am Wald	AELF AN, VLF ROT
Mi. 11.01.17, 09.30 Uhr	„Altes Reithaus“, Triesdorf	Unternehmertag für Schweinemäster	AELF AN FER Mfr.
Mi. 11.01.17, 9.00-13.00	„Krone“, Leutershausen	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF ROT
Fr. 13.01.17, 09.00-15.30	„Zum Lamm“, Lentersheim	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF DKB
Mo. 16.01.17, 19.30 Uhr	„Rollbühler“, in Bernau	Aktuelles aus dem Pflanzenbau	AELF AN, VLF DKB
Fr. 18.01.17, 09.30 Uhr	„Zenngrundhalle“, Oberzenn	Unternehmertag für Ferkelerzeuger	AELF AN FER Mfr.
Do. 19.01.17, 09.00-15.00	„Bergwirt“, Schernberg	Milchviehhaltertag	AELF AN, VLF AN
Fr. 20.01.17, 09.00 -13.00	„Ochsen“, Rothenburg	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF ROT

Veranstaltungen Landwirtschaft			Veranstalter
Mo. 23.01.17, 19.30 Uhr	GH „Eder“, Weidenbach	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF AN
Do. 26.01.17, 19.30 Uhr	GH „Planner“, Buch am Wald	Aktuelles aus dem Pflanzenbau	AELF AN, VLF ROT
Di. 31.01.17, 19.30 Uhr	„Dorn-Bräu“, Bruckberg	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF AN
Fr. 03.02.17, 9.00 -13.00	„Schöllmann“, Feuchtwangen	Pflanzenbautag	AELF AN, VLF DKB
Mi. 08.02.17, 10.00 Uhr	Treffpunkt Engelhardshäuser Str. 55+57, 74572 Blaufel- den-Wiesenbach	Werksbesichtigung „bosch Tiernahrung“ in Wiesen- bach anschließend Möglichkeit zum Mittagessen Anmeldung bis Mi. 25.01.17, Tel. 0981 8908-100	VLF ROT
Veranstaltungen Landwirtschaft Sachkundenachweis Pflanzenschutz mit der Pflicht zu Fortbildungen			Veranstalter
Sa. 26.11.16	Gasthaus „Zur Linde“	Ansbach, Gösseldorf 3	BBV, MR, VLF AN, VLF DKB, VLF ROT
Sa. 10.12.16	Gasthaus „Dän- zer-Schmidt“	Insingen-Lohr, Bockenfelder Str. 7	
Sa. 14.01.17	Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“	Gerolfingen, Pfarrstraße 2	
Sa. 28.01.17	„Landgasthof Klotz	Schnelldorf-Unterampfrach	
<p>Jeweils Samstag von 09.00-12.00 Uhr Anmeldung beim BBV Ansbach, Tel. 0981 97190-0</p> <p>Im Pflanzenschutzgesetz ist festgelegt, dass alle sachkundigen Personen jeweils im Zeitraum von 3 Jahren an einer anerkannten Fortbildung teilnehmen müssen. Für die sogenannten „Altsachkunden“ hat der zweite 3-Jahreszeitraum am 01.01.2016 begonnen und endet am 31.12.2018. „Altsachkundige“ sind Personen, die auf der Scheckkarte als „Beginn erster Fortbildungszeitraum“ das Datum 01.01.2013 stehen haben. Auch VLF, BBV und MR bieten in diesem Winter entsprechende Veranstaltungen an. Besuchen Sie frühzeitig eine der angebotenen Veranstaltungen in Ihrer Nähe, so dass nicht alle bis zum Ende des 3-Jahreszeitraums warten.</p>			

Landwirtschaftsschule

Landwirtschaftsschule – Abteilung Landwirtschaft

Am 21. Oktober beginnt in Ansbach die Landwirtschaftsschule, Abteilung Landwirtschaft mit 15 Studierenden im 1. und 19 im 3. Semester. Die Schuleröffnung ist um 9 Uhr mit einer Andacht in St. Johannis. Anschließend werden beide Semester in das Wintersemester eingeführt, parallel dazu werden die Eltern der Studierenden

des 1. Semesters über den Ablauf der Schulzeit informiert.

Zur Vorbereitung auf den Einstieg in die Fachschule 2017 beginnt auch das Praxisjahr in der Landwirtschaft. Wer einen erfolgreichen Berufsabschluss in der Landwirtschaft hat, kann sich hier noch anmelden. Interessenten sollten sich kurzfristig am Amt melden.

Mitteilungen des Amtes

1. Aktuelles aus INVEKOS

1.1 Milchmengenregulierungsprogramm (MRP)

Die erste Antragsrunde für das Förderungsprogramm zur freiwilligen Verringerung der Milcherzeugung endete am 21. September. Von den 1.245 Milcherzeugern in Stadt und Landkreis Ansbach beteiligen sich 157 Betriebe an der freiwilligen Mengenreduzierung. Insgesamt planen diese Antragsteller zusammen eine Reduktion von ca. 2 Mio. kg Milch gegenüber dem Vorjahr. Bayernweit liegt die Anzahl knapp unter 3.400 Landwirten. Somit haben etwa 10,5 % aller bayerischen Milcherzeuger einen Antrag gestellt. Die beantragte Mengenreduzierung beläuft sich auf ca. 39 Mio. kg Milch bzw. 0,5 % der bayerischen Jahrsproduktion. Insgesamt stellten auf

Bundesebene etwa 10.000 Betriebe bzw. 14 % einen Förderantrag für eine Reduktionsmenge in Höhe von 286 Mio. kg Milch. Damit entfällt auf Deutschland mit Abstand die höchste beantragte Milchmenge der EU! An zweiter Stelle steht Frankreich mit einem Reduzierungsvolumen von ca. 181 Mio. kg; diese Menge verteilt sich auf knapp 13.000 französische Milcherzeuger. In der gesamten Europäischen Union nehmen 52.100 Betriebe in der ersten Antragsrunde teil. Alle Förderanträge zusammen ergeben eine beantragte Milchmenge von 1,06 Mio t Milch. Das bedeutet, dass die zur Verfügung stehenden 150 Mio. € für 1,07 Mio. t Milch fast vollständig in der ersten Antragsrunde aufgebraucht sind. Für die Antragsteller der 1. Runde wird somit kein Kürzungs-

koeffizient angewandt. Die 2. Antragsrunde endete am 12. Oktober. Da Fördermittel für nur 11.407 Tonnen Milch übrig blieben, sind in dieser Runde Kürzungen der beantragten reduzierten Milchmenge wahrscheinlich. Voraussichtlich sind die Fördermittel nach der zweiten Runde ausgeschöpft und es entfallen weitere Antragsrunden.

1.2 Mehrfachantrag 2016 – vorgesehene Auszahlungstermine Ausgleichszulage: Mitte November 2016

Agrarumweltmaßnahmen (KULAP/VNP): Beginn Mitte November 2016

Direktzahlungsprogramme: (Betriebsprämie, Umverteilungsprämie, Zahlung für Junglandwirte, Kleinerzeugerregelung): vor Weihnachten 2016

1.3 Neuantragstellung KULAP

Es konnten mehr Haushaltsmittel bereitgestellt werden, so dass für die kommende Antragstellung mit dem Zeitraum 2017 bis 2021 wesentlich mehr Maßnahmen angeboten werden können, unter anderem:

B10/11 – Ökologischer Landbau,
B22-23 – extensive Grünlandnutzung,
B25/26 – Emissionsarme Wirtschaftsdüngerausbringung

B28 – Umwandlung von Acker- in Grünland (max. 5 ha je Antragsteller)

B34 – Gewässer- und Erosionsschutzstreifen

B36 – Winterbegrünung mit Wildsaaten

B37/38 – Mulchsaat bzw. Streifen-/Direktsaat bei Reihenkulturen

B39 – Verzicht auf Intensivfrüchte

B47/48 – Blühflächen

B51 – Mahd von Steilhangwiesen

B57 – Streuobst

B59 – Struktur- und Landschaftselemente

2 Pflanzenbau

2.1 Führungen: „Zwischenfruchtanbau der Königsweg im Ackerbau

Erfüllung der Greeningauflagen, Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, Boden- und Gewässerschutz!“

Freitag, 28.10.16

Feld liegt am Ortsrand von Bechhofen, Richtung Waizendorf (ROT)

Donnerstag, 03.11.16

Feld liegt zwischen Frommetsfelden und Buch am Wald (AN)

Beginn: jeweils um 13.00 Uhr.

Vor Ort kann ausführlich über verschiedene Zwischenfruchtarten und -mischungen unter den heurigen Anbaubedingungen diskutiert werden. Bei Rückfragen bitte an Friedrich Beißer, Tel. 0981/8908-152 wenden.

2.2 Grundsätzliche Anmerkungen zum Herbizideinsatz

Pflanzenbauliche Maßnahmen müssen die chemische Bekämpfung unterstützen, da diese immer häufiger an ihre Grenzen kommt. Grundsätzlich ist zu bedenken, dass eine moderate Verlagerung des Saattermins in den Oktober hinein, was v.a. bei Weizen kein Problem sein sollte, den Fuchsschwanzdruck schon deutlich senken kann. Auf Problemstandorten mit hohem Besatz kann es auch sinnvoll sein, die Saatbettbereitung ca. 2-3

Wochen vorzuziehen (sog. falsches Saatbeet), um den Fuchsschwanz zum Keimen anzuregen und ihn dann mit der eigentlichen Saat mechanisch wieder zu bekämpfen. Wenn es allerdings in dieser Zeit zu trocken bleibt, wird wenig Samen keimen und der Erfolg gering sein, wird es dagegen sehr feucht, dauert das Abtrocknen der Fläche etwas länger. Der Wechsel auf eine Sommerkultur (Sommergetreide oder Mais) wäre auf solchen Flächen noch besser.

Das vergangene Jahr hat außerdem gezeigt, dass auf kritischen Standorten bei frühen Saatterminen und milden Wintern nur eine Spritzfolge Herbst/Frühjahr zum Erfolg führt. In Wintergerste ist aufgrund des Saattermins grundsätzlich die Herbstbehandlung zu empfehlen, da ein Frühjahrseinsatz häufig zu spät kommt. Bei den übrigen Wintergetreidearten gilt: je vollständiger und massiver Ungräser und Unkräuter bereits im Herbst auflaufen, desto eher ist auch

Weiter auf S. 12!

Der Donnerstag – Nachmittag 2016 / 2017

Betreuer: Karl Eisen, Willi Heubeck, Alexander Küßwetter, Else Winkler
Bei Rückfragen: Hartmut Schwinghammer, AELF Ansbach, ☎ 0981/8908-0

Gasthaus Rangau, Elpersdorf, Beginn jeweils 13.30 Uhr

10.11.2016	Ein Gang durch die Galerie der bayerischen Landwirtschaftsminister“ Ernstes und Heiteres mit Hans Maurer, Staatsminister a.D., Ansbach	Herr Küßwetter
08.12.2016	„Auf den Spuren des Jakobsweges“ mit Erich Kraus, Weidenbach	Herr Eisen
12.01.2017	„Entwicklung und Zukunft der evangelischen Kirchengemeinden“ mit Regionalbischöfin Gisela Bornowski, Ansbach	Frau Winkler
09.02.2017	„Die Stimme aus dem bayerischen Rundfunk“ mit Marion Christgau, Studio Nürnberg	Herr Heubeck
09.03.2017	„Neurologische Erkrankungen: Vom Schlaganfall bis zur Demenz“ mit Dr. Fridolin Petrich, ärztlicher Direktor in Ruhestand, Ansbach	Herr Küßwetter

Die Frauenseite

- vielfältig – lebendig – fachlich -

1 Landwirtschaftsschule- Abteilung Hauswirtschaft

1.1 Einsemestriger Studiengang für Hauswirtschaft in Ansbach

An der Landwirtschaftsschule Ansbach begann im September wieder ein neuer Einsemestriger Studiengang für Hauswirtschaft. 24 Frauen starteten somit in die 19 Monate dauernde Ausbildung zur „Fachkraft für Ernährung und Haushaltsführung“. Ansprechpartnerinnen sind gertrud.habermeyer@aelf-an.bayern.de, Tel. 0981/8908 160 und gretel.bauer@aelf-an.bayern.de, 0981/8908 161.

1.2 Einsemestriger Studiengang für Hauswirtschaft in Dinkelsbühl

An der Landwirtschaftsschule in Dinkelsbühl läuft derzeit der einsemestri- ge Studiengang für Hauswirtschaft 2015-2017 mit 19 Studierenden. Mit ihrem Projekt „Sommerfrische auf die Tische“ im Juni 2016 haben die Studie- renden ihren ersten öffentlichen Auf- tritt bereits erfolgreich absolviert. Derzeit bereiten sie sich intensiv auf die Prüfungen im Unterrichtsfach Be- rufs- und Arbeitspädagogik vor. Für den im September 2017 beginnenden Studiengang können sich Interessen- ten/-innen jederzeit informieren oder anmelden. Ansprechpartner sind: Fr. Habermeyer (Tel. 0981/8908-160) gertrud.habermeyer@aelf-an.bayern.de oder Fr. Lausenmeyer (09851/

5777-16) klara.lausenmeyer@aelf-an.bayern.de.

Einblicke in das Schulleben

Die Studierenden des einsemestri- gen Studiengangs für Hauswirtschaft führten zusammen mit ihren Lehr- kräften im Sommer einen erfolgrei- chen Projekttag zum Thema „Som- merfrische auf die Tische“ durch. Im Unterrichtsfach Unternehmensfüh- rung lernen die Studierenden die Pla- nung, Vorbereitung und Durchfüh- rung eines Projektes und der Lerner- folg ist natürlich am größten, wenn es auch gleich in die Praxis umgesetzt wird. So konnten die Studierenden am 29. Juni 2016 eine große Besu- cherzahl in den Räumen der Land- wirtschaftsschule begrüßen. Die Fülle des Sommers wurde sowohl bei Vor- führungen in der Küche, bei der Vor- stellung eines sommerlichen Büfetts , beim Binden von Sommersträußen , beim Verzehrsangebot und auch bei den vielen selbstgefertigten Produk- ten, die an einem Marktstand zu er- werben waren, zum Ausdruck ge- bracht. Das Projekt wurde natürlich auch ausgewertet, sodass die Studie- renden auch Optimierungsvorschläge machen konnten. Alle Beteiligten wa- ren der Meinung, dass der Projekttag sehr ansprechend gestaltet war und in vielen Bereichen wertvolle Erfah- rungen gesammelt werden konnten.

Veranstaltungen Hauswirtschaft			Veranstalter
Do. 29.12.16, 14.00 Uhr	Ferienbauern- hof König, Schmalzmühle	Familienprogramm Käsemachen und mehr auf der Schmalzmühle mit Barbara und Fritz König Kostenbeitrag 5 € / Person Anmeldung bei Fam. König Tel.: 09832/7433 Koenig@Schmalzmuehle.de	VLF DKB Fr. König Fr. Zeh
Fr. 20.01.17, 19.20 Uhr	Freilandtheater Bad Windsheim Treffpunkt: Haupteingang	Kultur und Gesellschaft Besuch des „Winterwandel- theaters“ Kosten: 21 €/Karte Anmeldung bei Frau Ruth Maurer E-Mail: maurerruth@t-online.de Anmeldung bis 20.12., Tel. 09832/7243	VLF DKB Fr. Maurer
Di. 24.01.17, 9.00 Uhr	Landw.-Schule Ansbach	Von Stopfen bis Upcyclen – Neuzzeitliches Ausbessern von Wäsche – Vortrag mit Vorführung mit FOLin Ute Klein, AELF Ansbach Anmeldung bis Di. 10.01.17, Tel. 0981 8908-100	VLF AN, VLF ROT, AELF AN
Do. 26.01.17, 19.00 Uhr	Landw.-Schule Ansbach		VLF AN, VLF ROT, AELF AN
Do. 02.02.17, 19.30 Uhr	Landw.-Schule Dinkelsbühl	Hortensien – die heimlichen Gartenstars Arten – Standort – Pflege Vortrag mit Christiane Karger, Gartenconsulting Kreßberg Anmeldung: Tel.: 09851/5777-10 oder Sofia.Schuster@aelf-an.bayern.de	VLF DKB
Di. 14.02.17, 9.00 Uhr	Landw.-Schule Dinkelsbühl	Von Stopfen bis Upcyclen – Neuzzeitliches Ausbessern von Wäsche – Vortrag mit Vorführung mit FOLin Ute Klein, AELF Ansbach Anmeldung bis Di. 31.01.17, Tel. 09851/5777 10 oder Sofia. Schuster@aelf-an.bayern.de	VLF DKB, AELF AN
Do. 16.02.17, 19:00 Uhr	Landw.-Schule Dinkelsbühl		VLF DKB, AELF AN

Veranstaltungen Hauswirtschaft			Veranstalter
Mi. 15.02.17, 19.00 Uhr	Landw.-Schule Ansbach	Eisverkostung (www.pfahler-eis.de) Mit Frau Pfahler, Werzigerhof Wernfels Kostenbeitrag: 7,- € Anmeldung bis Mi. 01.02.17, Tel. 0981/8908-100	VLF AN, VLF ROT, AELF AN
Di. 21.02.17, 13.30 Uhr	GH „Linden“, Linden	Frauenversammlung „Von vegan bis Superfood – aktuel- le Trends in der Ernährung“, Frau Heike Straußberger, Dipl. Oecotrophologin	VLF ROT
Mi. 01.03.17, 13.30 Uhr	GH „Bergwirt“ Herrieden- Schernberg	Frauenversammlung „Trauer als heilsame Kraft“, mit Frau Illa Kuch, Trauerbegleiterin, Heilpraktikerin für Psychotherapie	VLF AN, VLF DKB
So. 26.03.17, 11:00 bis 17:00 Uhr	Landw. Schule Dinkelsbühl	Tag der offenen Schule mit dem Thema Hauswirtschaft schafft Lebens- qualität	HWS DKB

2. Ernährung und Haushaltsleistungen

2.1 Seminarreihe: „Alltagsbegleiter in der Seniorenbetreuung“

Das Angebot richtet sich an alle Frauen und Männer im ländlichen Raum, landwirtschaftliche Unternehmer/innen sowie Familienangehörige, die sich als kompetente „Alltagsbegleiter für ältere Menschen“ qualifizieren wollen. Während des Lehrgangs werden auch die Inhalte der Helferkreis-schulung für ehrenamtliche Helfer für Demenzkranke vermittelt. Der 17-tägige Lehrgang beginnt am Montag, den 7. November 2016 an der Landwirtschaftsschule Ansbach und endet am 13. März 2017 mit der Übergabe

eines Zertifikates. Der Seminartag ist in der Regel der Montag, er beginnt um 9.00 Uhr und endet um 16.15 Uhr. Das Seminar kostet 300,- € pro Teilnehmer. Interessierte melden sich bitte bis spätestens 17. Oktober 2016 im Internet unter www.weiterbildung.bayern.de an. Nähere Auskunft erhalten Sie am Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ansbach, unter der Telefon-Nr. 0981/89080

2.2 Seminarreihe „Landerlebnisreisen – Angebote für Reisegruppen auf dem Bauernhof“

Ob für Vereine, Betriebe oder Schul-klassen: Landerlebnisreisen-Betriebe organisieren attraktive und individuell konzipierte Einblicke in die bayeri-

sche Landwirtschaft. Ziel der Qualifizierung ist, dass Sie Ihr Wissen und Können rund um die Landwirtschaft an Busgruppen professionell weitergeben. Die Teilnehmer lernen worauf sie bei Busreiseveranstaltern achten müssen. Im Seminar wird ein eigenes Konzept für eine Hofführung erarbeitet. Die Seminarreihe startet im Januar 2017:

- mit insgesamt 8 Seminartagen und einer Abschlussveranstaltung
- in jeweils 2-tägigen Modulen mit Übernachtungsmöglichkeit
- an unterschiedlichen Lehrgangsorten mit bäuerlichen Gastronomiebetrieben in ganz Bayern

Kosten: 300,- €. Lehrgangskosten sowie die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Eine kostenlose Informationsveranstaltung über Inhalte und Ablauf des Seminars findet am Mittwoch, den 30. November um 10 Uhr beim Ziegenhof Deß, Richthof 5 in 92342 Freystadt statt. Die weiteren Seminarorte sind ausgewählte bäuerliche Gastronomie-Betriebe in ganz Bayern.

Anmeldungen: www.weiterbildung.bayern.de.

Informationen: Ursula Wallner, AELF Abensberg (Tel. 09443/704-132, E-Mail: Ursula.Wallner@aelf-ab.bayern.de).

Impressionen zum Projekttag der HWS Dinkelsbühl „Sommerfrische auf die Tische“



hier eine Behandlung im Herbst notwendig. Dies gilt in der Regel für Saaten bis Anfang Oktober. Dagegen können ab ca. Mitte Oktober gesäte Weizen- und Triticaleflächen eher im Frühjahr behandelt werden, da dann erst die Verunkrautung vollständig erfasst wird.

Achten Sie auch auf einen Wechsel der Wirkstoffklassen über die gesamte Fruchtfolge.

2.3 Größere Mindestabstände bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln

Das Bundesministerium für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat die Bekanntmachung über Mindestabstände, die bei der Anwendung von Pflanzenschutzmittel zum Schutz von Umstehenden und Anwohnern einzuhalten sind, aktualisiert und hier nun größere Abstände als bisher festgelegt. Bei Anwendungen in Flächenkulturen sind nun 2 Meter und in Raumkulturen (z.B. Hopfen, Wein) 5 Meter Abstand in folgenden Fällen einzuhalten:

zu Flächen, die für die Allgemeinheit bestimmt sind. Hierzu gehören insbesondere öffentliche Parks und Gärten, Grünanlagen in öffentlich zugänglichen Gebäuden, öffentlich zugängliche Sportplätze einschließlich Golfplätze, Schul- und Kindergartengelände, Spielplätze, Friedhöfe sowie Flächen in unmittelbarer Nähe von Einrichtungen des Gesundheitswesens.

zu Grundstücken mit Wohnbebauung und privat genutzten Gärten.

zu unbeteiligten Dritten, die z.B. Wege an der behandelten Fläche nutzen. Halten sich hier keine Personen auf, darf bis zum Feldrand behandelt werden. Befinden sich aber Personen auf dem Weg, ist zu ihnen der Abstand einzuhalten. Aus Gründen der Akzeptanz ist aus unserer Sicht ohnehin anzuraten, mit der Behandlung direkt entlang des Weges solange zu warten bis sich die Personen wieder entfernt haben.

3. Aktuelles aus der Tierhaltung

3.1 Fachzentrum Rinderhaltung Roth

Betriebszweigauswertung 2014/15

Für 2014/15 konnten im Dienstgebiet des Fachzentrum Rinderhaltung Roth die Ergebnisse von 67 Betrieben ausgewertet werden. Diese Betriebe halten im Durchschnitt 80 Milchkühe bei einer Milchleistung, energiekorrigierte Milch (ECM) erzeugt, von 8.302 kg je Kuh und Jahr. Die BZA schlüsselt die Kosten in der Milchproduktion in verschiedene Kategorien auf. Bei dieser Berechnung ergeben sich im Durchschnitt der 67 Betriebe Vollkosten (einschließlich dem Lohnansatz) von 55,61 ct/kg ECM. Für den Lohnansatz werden 17,50 Euro je eingesetzte Arbeitsstunde berechnet. Den Vollkosten stehen durchschnittliche Leistungen (Milchverkauf, Tierverkauf, Güllewert und Sonstiges) von 50,11 ct/kg ECM gegenüber. Es ergibt sich also ein Fehlbetrag von 5,50 ct/kg ECM. Im Vorjahr lag dieser Fehlbetrag bei 2,16 ct/kg ECM. Dies heißt, dass

der Durchschnitt der Landwirte nur eine Stundenentlohnung von deutlich unter 17,50 Euro/Arbeitsstunde erreicht. Dieser Wert schwankt aber von Betrieb zu Betrieb erheblich. Es gibt Betriebe, die eine Entlohnung ihrer Arbeitsstunden von deutlich über 20 Euro erreichen, während andere fast keine Entlohnung erzielen. Betrachtet man den Gewinn je Milchkuh, so liegt dieser bei 688 Euro. Im Vorjahr wurden hier noch durchschnittlich 952 Euro erzielt. Wenn auch Sie wissen wollen, wo Sie mit der Milchproduktion im Vergleich mit anderen Betrieben stehen, sollten Sie eine Betriebszweigauswertung erstellen lassen. Sie ist ein wichtiges Instrument, um Stärken und Schwächen im eigenen Betrieb aufzudecken und entsprechende Rückschlüsse zu ziehen. Melden Sie sich dazu bei Ihrem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Dort erhalten Sie alle notwendigen Informationen.

Grassilageergebnisse 2016

Beim 1. Schnitt von 174 Grassilageproben wurde mit 6,14 MJ-NEL pro kg Trockenmasse ein gutes Ergebnis erreicht. Die 25 % besseren Proben erreichen mit 6,64 MJ-NEL pro kg Trockenmasse ein sehr gutes Ergebnis. Auch der Rohprotein Gehalt mit 16,1 % liegt in einem guten Bereich. Aber nicht alle Proben erreichen diese guten Werte. Bei den 25 % schlechteren Ergebnissen können nur 5,54 MJ-NEL pro kg Trockenmasse mit 14,5 % Rohprotein erreicht werden. Hier liegt die Ursache vor allem beim späten

Schnittzeitpunkt, gekennzeichnet durch einen ADF-Gehalt von 33,8 % (Ziel: kleiner 27 %). Beim Einsatz der Grassilagen des 1. Schnittes ist zu dem der hohe Zuckergehalt mit 137 g pro kg Trockenmasse zu berücksichtigen. Um Pansenübersäuerungen vorzubeugen, sollte nicht die Strohmenge erhöht, sondern Getreide durch Körnermais teilweise und Sojaextraktionsschrot durch Rapsextraktionsschrot ersetzt werden.

3.2 Fachzentrum für Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung

Seit September 2015 gibt es das Fachzentrum für Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung am AELF Nabburg, Standort Schwandorf. Das Fachzentrum ist für alle Betriebe Ansprechpartner, ganz gleich ob sie schon Mutterkuhhalter sind, oder sich mit dem Gedanken tragen, in die Mutterkuhhaltung einzusteigen. Das Beratungsangebot reicht von der Suche nach der passenden Rasse über die Beratung zur Wirtschaftlichkeit und zum Stallbau bis hin zur Zuchtberatung. Bei Beratungen zu betrieblichen Entscheidungen ist es den Mitarbeitern wichtig, dass die gesamte Familie einbezogen ist und man über künftige Entscheidungen und Wege gemeinsam berät. Es besteht über die Zuchtleitung, die Erhebung von Zuchtdateien und die Körungen ein enger Kontakt mit dem Fleischrinderverband Bayern e.V. (FVB). Der FVB zählt rund 700 Mitgliedsbetriebe. Betreut werden diese über die Geschäftsstelle in Ansbach.

Sollten Sie Fragen zur Fleischrinderzucht und Mutterkuhhaltung haben, wenden Sie sich an den zuständigen Kollegen in Ihrem Regierungsbezirk oder an den Fleischrinderverband Bayern e.V. (Tel. 0981/48841-310) in Ansbach Die zuständigen Mitarbeiter am Fachzentrum sind: Johannes Vogel, Unterfranken, Oberfranken und Mittelfranken, Tel. 0951/8687-80 und Konrad Wagner, Leitung Fachzentrum und Zuchtleiter, Tel. 09431/721-108. Das Dienstgebiet Bayern wurde nach Regierungsbezirken aufgeteilt. Erreichbar ist es auch über poststelle@aelf-sd.bayern.de oder im Internet unter www.aelf-sd.bayern.de.

3.3 Antibiotikareduktion in der Masttierhaltung

Durch die im Jahr 2014 in Kraft getretene Novellierung des Arzneimittelgesetzes (16. AMG Novelle) sind die Halter von Masttieren ab einer gewissen Bestandsgröße zur Meldung ihres Antibiotikaeinsatzes verpflichtet. Die Daten werden bundesweit erhoben und ausgewertet. Ziel ist es, durch einen bundesweiten Vergleich des Antibiotikaeinsatzes und den in Abhängigkeit hiervon erfolgenden Maßnahmen, den Antibiotikaeinsatz in der Masttierhaltung insgesamt zu reduzieren. Die Eingaben erfolgen über die HIT-Datenbank für alle Masttierarten. Die Abgabe der Meldungen und die Erstellung von Maßnahmenplänen bereiten vielen noch Schwierigkeiten. Unterstützende Informationen finden Sie auf den Seiten des Bayerischen Landesamtes für Ge-

sundheit und Lebensmittelsicherheit. Die Startseite ist unter der Internetadresse: <http://www.amgnovelle.bayern.de/> erreichbar. Von dort können Sie weiter navigieren. Der Tierzahlrechner gibt Ihnen eine Antwort auf die Frage, ob Sie meldepflichtig sind oder nicht, im FAQ-Bereich finden Sie Informationen zu häufigen Fragestellungen. Über den Reiter „Tierhalter“ gelangen Sie zum Downloadbereich <http://www.amgnovelle.bayern.de/tierhalter/downloadbereich/index.htm>. Hier finden Sie neben Formularen und Anleitungen auch Vordrucke für die Maßnahmenpläne. Neben diesen allgemeinen Informationen können Sie auch tierartsspezifische Checklisten für die Eigenbetriebskontrolle abrufen (Kasten links). Es gibt bereits erste Anzeichen, dass mit der Antibiotikadatenbank ein Weg in die richtige Richtung eingeschlagen wurde. Durch gewissenhafte Meldungen kann jeder Nutztierhalter einen Beitrag zum Erfolg des Systems leisten. Auf diese Sachverhalte weist das Referat für Fleisch- und Geflügelwirtschaft, Tiergesundheit des StMELF hin.

4. Aktuelles von der staatlichen Ökoberatung

BioRegio 2020 – Beratung zur Umstellung auf Bio-Landwirtschaft

„D’ Leut wolln mehr Öko aus Bayern“ und Bayern möchte bei Öko-Lebensmitteln unabhängiger von den seit Jahren steigenden Ökoprodukte-Einfuhren werden. Deshalb Staatsminis-

ter Helmut Brunner die Initiative „BioRegio Bayern 2020“ angestoßen. Die Staatsregierung hat sich die Verdoppelung der bayerischen Ökoproduktion von 2012 bis 2020 als ehrgeiziges, aber durchaus erreichbares Ziel gesetzt. Zum Ausgleich für den Verzicht auf Mineraldünger und chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel sowie für die höheren Standards in der Tierhaltung bekommen Biobauern eine staatliche KULAP-Förderung, die im Rahmen von BioRegio Bayern 2020 ab 2015 kräftig erhöht wurde – von 200,- €/ha auf 273,- €/ha, in den beiden Umstellungsjahren sogar auf 350,- €/ha LF. Viel entscheidender als staatliche Fördergelder sind allerdings die Signale, die vom Markt für Bio-Lebensmittel ausgehen. Besonders deutlich wird diese Entwicklung bei den Milchpreisen, wo sich der Preisabstand zwischen normaler bayerischer Milch und bayerischer Biomilch auf aktuell rund 20 ct/kg netto (29 ct zu 49 ct) vergrößert hat. Deshalb interessieren sich seit Anfang 2015 und verstärkt in 2016 außerordentlich viele Landwirte für die Umstellung auf Öko-Landwirtschaft und fragen eine kompetente Beratung dazu nach. Die staatlichen Fachzentren für ökologischen Landbau sind genau dafür die ersten Anlaufstellen.

Für die Oberpfalz und für Mittelfranken besteht das Ökoberaterteam aus Georg Stöckl und Alfons Zeilhofer am AELF Neumarkt (Tel.: 09181/4508-0).

5. Aktuelles aus dem Bereich Forst

5.1 Energieversorgung durch KUP
Kurzumtriebsplantagen – kurz KUP – sind ein wertvoller Beitrag zu einer nachhaltigen Energiegewinnung. In einem Projekt der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft wurde eine bayernweite digitale Ertragspotenzialkarte für Pappeln im Kurzumtrieb erstellt: KUP Scout. Damit ist eine flurstückscharfe Ertragsschätzung möglich. Waldbesitzer und interessierte Bürger können die Informationen per Internet selbst abrufen, hier aus datenschutzrechtlichen Gründen allerdings zusammengefasst auf Gemeindeebene. Zusätzlich gibt es auf der Internetseite allgemeine Informationen zu Kurzumtriebsplantagen; außerdem wird beschrieben, wie KUP-Flächen mit Hilfe des KUP-Scout geplant werden können und was hierbei zu beachten ist. Mehr zum KUP-Scout können Sie nachlesen unter www.lwfdirekt.de/a110-29. Zahlreiche Informationen, sowie die Ergebnisse der Ertragspotentialberechnungen finden Sie auf der Internetseite der LWF unter www.kupscout-bayern.de.

5.2 Trockensommer begünstigen Insekten, Massenvermehrungen werden ausgelöst,

Trockenjahre wie das Jahr 2015 treten, bedingt durch den Klimawandel, künftig häufiger auf. Von dieser Veränderung des Klimas profitieren zahlreiche forstlich bedeutsame Schadinsekten, wie verschiedene Borkenkä-

ferarten, Prachtkäfer und viele mehr. Erfahrungen aus dem Jahr 2003 geben Hinweise darauf, wie sich die Borkenkäfersituation nach 2015 in Bayern weiter entwickeln könnte: In der Folge von Trockenjahren bleiben die Populationsdichten von Buchdrucker und Kupferstecher über einige Jahre, mindestens jedoch für zwei Folgejahre, auf hohem Niveau. Eine konsequente saubere Waldwirtschaft ist die einzig wirkungsvolle Maßnahme, um die Entwicklung der Borkenkäfer unter Kontrolle zu behalten. Treten künftig die Trockenjahre in kürzeren Intervallen auf, steht zu be-

fürchten, dass die Käferdichte das Latenzniveau gar nicht mehr erreicht und stetig ein hohes Befallsrisiko herrscht. Für unsere Fichtenbestände stellt die Dichte der Borkenkäferpopulation in Zukunft den limitierenden Faktor dar. Kurzfristig können die Fichtenbestände nur mit einer konsequenten Waldschutzvorsorge vor großen Schäden bewahrt werden. Langfristig müssen wir durch den Waldumbau hin zu strukturreichen, stabilen Mischbeständen dem Risiko solcher Massenvermehrungen und damit flächigen Waldschäden entgegenwirken.

Impressum

Herausgeber: VLF Ansbach

Verantwortlich: LOR Hartmut Schwinghammer,
Amt für Ernährung Landwirtschaft und Forsten Ansbach

Druck: Lerchl Druck e.K.,
Leibigstr. 32, 85356 Freising, www.lerchl-druck.de

